

Niederschrift
über die Sitzung des Seniorenrates
am 19.09.2018

Tagungsort: Rochdale-Raum (Großer Saal, Altes Rathaus)

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 13:06 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Arning	Vertr. für Frau Dehmel	
Herr Dr. Aubke		
Herr Haberkorn		
Herr Heine		
Frau Huber		
Frau Koch		
Herr Link		
Frau Niggeschulze		
Frau Schmidt		
Herr Scholten		
Frau Uffmann		(bis 10.45 Uhr)
Herr Wilker	Vertr. für Herrn Dr. Tiemann	

Beratende Mitglieder

Herr Baum	Beirat für Behindertenfragen,	(bis 10.50 Uhr),
Frau Brinkmann	BfB-Fraktion	
Herr Gebhardt	AG Wohlfahrtsverbände,	
Herr Hölscher	Die Linke-Fraktion	
Herr Jung	CDU-Fraktion	(ab 10.45 Uhr)
Frau Meister	Alten- und Pflegeheime	
Herr Menge	Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion	
Frau Sonnenberg	SPD-Fraktion	
Herr Yildirim	Integrationsrat,	

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Frau Krögel
Frau Sielemann
Frau Wiemers

Verwaltung

Herr Böhm
Herr Burkat

Frau Bueren

Herr Mardmüller

Herr Feix

Gäste

Herr Wegener

Schriftführung

Herr Schloemann

Stab Dezernat 1
Büro für Integrierte Sozialplanung
und Prävention

Büro für Integrierte Sozialplanung
und Prävention

Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Solidargesellschaft mbH
der Stiftung Solidarität bei
Arbeitslosigkeit und Armut

Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Öffentliche Sitzung:**Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Vorsitzender Dr. Aubke begrüßt die Anwesenden. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Vorsitzender Dr. Aubke informiert, dass Frau Drake, Mitglied des Seniorenrates, am 09.09.2018 verstorben sei. Frau Drake war als sehr engagiertes Mitglied im Seniorenrat in den Arbeitskreisen Gesundheit, Soziales sowie Öffentlichkeitsarbeit aktiv. Daneben engagierte sie sich im Vorstand des CDU Ortsverbandes Brackwede. Der Seniorenrat erhebt sich zum Gedenken an Frau Drake.

Vorsitzender Dr. Aubke weist darauf hin, dass die Berichterstattung zu TOP 8 „Evaluation der KdU-Regelungen“ aus terminlichen Gründen des Berichterstatters vorgezogen werden müsse. Weitere Änderungen zur Tagesordnung gibt es nicht.

-.-.-

Zu Punkt 1 Einwohnerfragestunde

Vorsitzender Dr. Aubke begrüßt die Zuhörer. Es werden keine Fragen gestellt.

-.-.-

Zu Punkt 2 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 32. Sitzung des Seniorenrates am 20.06.2018**Beschluss:**

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 32. Sitzung des Seniorenrates am 20.06.2018 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 **Mitteilungen****Zu Punkt 3.1** **Woche für Pflegende Angehörige vom 22. - 29.09.2018**

Vorsitzender Dr. Aubke verweist auf das als Tischvorlage verteilte Programm zur Woche für Pflegende Angehörige (**Anlage 1**). Frau Büren weist darauf hin, dass noch Plätze bei den einzelnen Terminen frei seien.

-.-.-

Zu Punkt 3.2 **Woche der Seelischen Gesundheit vom 08. - 15.10.2018**

Vorsitzender Dr. Aubke verweist auf das als Tischvorlage verteilte Programm zur Woche der Seelischen Gesundheit (**Anlage 2**).

-.-.-

Zu Punkt 3.3 **Besichtigung des Kunstforum Hermann Stenner**

Vorsitzender Dr. Aubke weist auf die exklusive Möglichkeit eines Besuchs des Kunstforum Hermann Stenner vor offizieller Eröffnung hin, an dem bis zu 30 Personen teilnehmen können. Eine E-Mail von Frau Krumme an Herrn Baum mit weiteren Informationen (**Anlage 3**) sowie eine Anmeldeleiste geht in Umlauf. Herr Baum weist darauf hin, dass bei der Gruppengesamtgröße von 30 Personen ebenso Teilnehmer aus dem Beirat für Behindertenfragen zu berücksichtigen seien.

-.-.-

Zu Punkt 3.4 **Informationsveranstaltung zu Gemeinschaftlichen Wohnprojekten am 20.09.2018 in der Stadtteilbibliothek Brackwede**

Frau Büren verweist auf den als Tischvorlage verteilten Flyer (**Anlage 4**) über eine Informationsveranstaltung im Rahmen des Projektes „Altengerechte Quartiere“ zum Thema „Wohnen in Gemeinschaft“ in der Stadtteilbibliothek Brackwede.

-.-.-

Zu Punkt 3.5 Bielefeld...fährt Rad! Auftaktveranstaltung zur Bürgerbeteiligung für mehr Radverkehr in Bielefeld am 25.09.2018 im Historischen Museum

Vorsitzender Dr. Aubke verweist auf die Bürgerbeteiligungsveranstaltung am 25.09.2018, 18.00 bis 20.00 Uhr, im Historischen Museum. Ziel der Veranstaltung sei es, mit den Bürgerinnen und Bürgern ihre Wünsche bezüglich der Gestaltung einer fahrradfreundlichen Stadt zu diskutieren und diese Wünsche bei der Planung nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

-.-.-

Zu Punkt 3.6 E-Scooter im Linienbus: Ebenso selbstverständlich wie sicher

Vorsitzender Dr. Aubke gibt eine Pressemitteilung der Landesseniorenvertretung NRW vom 13.09.2018, mit den Voraussetzungen zur Mitnahme von E-Scootern in Linienbussen, in Umlauf (**Anlage 5**).

-.-.-

Zu Punkt 3.7 „ein-seh-bar“: Künstlerinnen-Archiv des Künstlerinnenforums Bielefeld-OWL e. V. in der Stadtbibliothek

Frau Sonnenberg gibt einen Flyer des Künstlerinnenforum Bielefeld-OWL e. V. in Umlauf (**Anlage 6**) und informiert über das bundesweit einmalige Künstlerinnen-Archiv des Künstlerinnenforums. In den Räumen der Stadtbibliothek Bielefeld, 1. Obergeschoss, befinden sich Archivkästen mit Lebenslauf, Fotos der Person, Katalogen, Abbildungen von Arbeiten, Texten, Musikstücken etc. von 200 historischen und zeitgenössischen Künstlerinnen aus OWL. Das Künstlerinnenforum bietet jeden 3. Donnerstag im Monat um 16.00 Uhr eine Führung durch das Künstlerinnen-Archiv, mit der Möglichkeit, mit den Künstlerinnen ins Gespräch zu kommen. Die nächste Führung wäre am 18.10.2018.

-.-.-

Zu Punkt 4 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

Zu Punkt 5 **Anträge**

Zu Punkt 5.1 **Umsetzung der Barrierefreiheit im 3. Nahverkehrsplan (Antrag von Herrn Dr. Aubke vom 29.08.2018)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7171/2014-2020

Vorsitzender Dr. Aubke informiert die Seniorenratsmitglieder über die Autorenschaft und die Urheberrechte des mit der Einladung versandten Antrages. Herr Baum erläutert den Antrag, den der Beirat für Behindertenfragen in Zusammenarbeit mit dem Verein Bielefeld pro Nahverkehr e. V. entwickelt habe und bittet den Seniorenrat, diesen zu unterstützen.

Nach kurzer Aussprache, an der sich Frau Huber, Vorsitzender Dr. Aubke und Herr Baum beteiligen, ergeht folgender

Beschluss:

- 1) Der Seniorenrat fordert – den gleichlautend vom Beirat für Behindertenfragen initiierten Antrag unterstützend – die Verwaltung auf, die Erfordernisse, die sich hinsichtlich der Barrierefreiheit aus den einschlägigen Gesetzen, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften ergeben, im 3. Nahverkehrsplan zeitnah vollumfänglich, konkret und präzise darzustellen. Offene Formulierungen, die einen breiten Interpretationsspielraum zulassen oder hinter einschlägige Richtlinien oder Normen zurückfallen, sind zu vermeiden.**

Insbesondere fordert der Seniorenrat klare Aussagen, ggf. unter Verweis auf die einschlägigen Regelwerke, zu folgenden Punkten:

- a) Bewegungsflächen an den Haltestellen**
- b) Akustische sowie visuelle Fahrgastinformationen an allen Verknüpfungs- und Umsteigehaltestellen, ferner in allen Bussen und Stadtbahnen**
- c) Barrierefreie Abrufbarkeit von Fahrplänen und aktuellen Informationen an allen Stadtbahn- und Bushaltestellen (d.h. nach geltenden Standards Anzeigen / Fahrpläne in ausreichender Schriftgröße, mit ausreichendem Kontrast, bei Bedarf zudem akustisch sowie in leichter Sprache)**
- d) Spaltbreite/Spalthöhe an den Stadtbahnhaltestellen**
- e) Auffindbarkeit der Türen von Stadtbahnwaggons (etwa durch akustisches Auffindesignal wie Tacker)**
- f) Geradlinigkeit und geradlinige Anfahrbarkeit von Bushaltestellen**
- g) Flächen für Sondernutzungen in allen Fahrzeugen**
- h) Beleuchtung der Zuwegung und der Haltestellen**

- 2) Der Seniorenrat fordert die Verwaltung auf, mit dem 3. NVP die Vorgabe des Personenbeförderungsgesetzes, bis zum 01.01.2022 vollständige Barrierefreiheit anzustreben, möglichst weitgehend zu erfüllen. Der Seniorenrat fordert die Festschreibung ambitionierter Ziele.
- 3) Da nach derzeitiger Einschätzung die vom Gesetzgeber geforderte Herstellung vollständiger Barrierefreiheit bis zum 01.01.2022 nicht erwartet wird, fordert der Seniorenrat die Verwaltung auf, neben der – vom Gesetzgeber geforderten – Benennung und Begründung der Ausnahmen, zeitnah und detailliert darzustellen, wie und bis wann die bis zum 01.01.2022 nicht barrierefreien Anlagen barrierefrei umgestaltet werden sollen. Der Seniorenrat fordert hierzu eine detaillierte Prioritätenliste.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 5.2 Einrichtung einer Behinderten-Toilette im 1. OG (Saalebene) der Rudolf-Oetker-Halle (Antrag von Herrn Wilker vom 03.09.2018)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7239/2014-2020

Herr Wilker erläutert den mit der Einladung versandten Antrag. Der Mangel sei dem Arbeitskreis Kultur, Gesundheit und Sport bei der Vorstellung der Umbaupläne der Rudolf-Oetker-Halle durch die Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld aufgefallen.

Herr Baum teilt mit, dass die Anträge zu den Tagesordnungspunkten 5.2 – 5.5 ebenso in der Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 26.09.2018 behandelt und voraussichtlich unterstützt würden; bezüglich der Umsetzung sich aber Schwierigkeiten aufgrund des Denkmalschutzes ergeben könnten. Herr Menge und Frau Huber äußern sich überrascht, dass bei der Planung des Umbaus der Rudolf-Oetker-Halle nicht an die Einrichtung einer weiteren Behinderten-Toilette gedacht worden sei.

Beschluss:

Der Seniorenrat empfiehlt dem Betriebsausschuss ISB und dem Betriebsausschuss Bühnen und Orchester, die Einrichtung einer Behinderten-Toilette im 1. OG (Saalebene) der Rudolf-Oetker-Halle zu beschließen.

- einstimmig beschlossen -

*Im Anschluss wird der Tagesordnungspunkt 8 beraten
 (siehe Protokollierung unter dem entsprechenden TOP im späteren
 Teil der Niederschrift).*

Zu Punkt 5.3**Erweiterung der Personen-Aufzug-Anlage in der Rudolf-Oetker-Halle (Antrag von Herrn Wilker vom 03.09.2018)****Beratungsgrundlage:**

Drucksachennummer: 7240/2014-2020

Herr Wilker erläutert den mit der Einladung versandten Antrag und weist darauf hin, dass in der Rudolf-Oetker-Halle nur ein stark frequentierter Fahrstuhl vorhanden sei, welcher aufgrund geringer Kapazität unter der Berücksichtigung, dass immer mehr Menschen auf Hilfsmittel wie Rollstühle und Rollatoren angewiesen seien, nicht mehr ausreichend sei.

Beschluss:

Der Seniorenrat empfiehlt dem Betriebsausschuss ISB und dem Betriebsausschuss Bühnen und Orchester, die Erweiterung der Personen-Aufzug-Anlage in der Rudolf-Oetker-Halle zu beschließen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 5.4 Erhöhung der Anzahl der Behindertenparkplätze für Besucher der Rudolf-Oetker-Halle (Antrag von Herrn Wilker vom 03.09.2018)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7242/2014-2020

Herr Wilker erläutert den mit der Einladung versandten Antrag.

Frau Brinkmann ergänzt, dass abweichend von der Begründung des Antrages nicht vier sondern sechs Behindertenparkplätze vorhanden seien, wobei bei zwei dieser sechs Parkplätze kein entsprechendes Schild am Parkplatz vorhanden, sondern lediglich ein Piktogramm aufgemalt sei, dass je nach Wetterlage schlecht oder gar nicht lesbar wäre.

Herr Wilker stellt fest, dass auch sechs Behindertenparkplätze bei weitem nicht den Bedarf decken würden. Frau Schmidt weist darauf hin, dass es ebenso kein besonderes Parkplatzangebot für ältere Menschen gäbe. Herr Menge und Herr Heine unterstützten den Antrag, weisen aber darauf hin, dass die Parksituation dort immer schwierig belieben würde und die Lösung die bessere Erreichbarkeit der Rudolf-Oetker-Halle bei Veranstaltungen mittels ÖPNV sei. Herr Heine empfiehlt, dass der Betreiber der Oetker-Halle die Besucher im Vorfeld von Veranstaltungen auf die Problematik hinweisen sollte. Frau Brinkmann bringt ein, dass die Nutzung des Pkws auch der Situation des nicht vorhandenen Sicherheitsgefühls an den Umsteigepunkten in der Bielefelder Innenstadt in den Abendstunden geschuldet sei.

Beschluss:

Der Seniorenrat empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss (StEA), die Erhöhung der Anzahl der Behindertenparkplätze für Besucher der Rudolf-Oetker-Halle an der Lampingstraße zu beschließen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 5.5 Konzeptentwicklung zur besseren ÖPNV-Nutzbarkeit des Kombi-Tickets bei Veranstaltungen in der Rudolf-Oetker-Halle (Antrag von Herrn Wilker vom 03.09.2018)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 7244/2014-2020

Herr Wilker verzichtet auf eine Vorstellung seines Antrages.

An der Aussprache beteiligen sich Frau Sonnenberg, Herr Link, Vorsitzender Dr. Aubke und Herr Wilker. Frau Sonnenberg schlägt die Erweiterung um die Punkte Sicherheit im öffentlichen Raum sowie das Angebot eines Shuttle-Services vor. Vorsitzender Dr. Aubke begrüßt die Idee, weist aber darauf hin, dass eine inhaltliche Trennung vorzunehmen sei und beauftragt den Arbeitskreis Kultur, Weiterbildung und Sport damit, die Anregung aufzunehmen und in Form von zwei weiteren Anträgen vorzubringen. Im Anschluss ergeht folgender

Beschluss:

Der Seniorenrat empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss (StEA), die Verwaltung zu beauftragen, in Zusammenarbeit mit moBiel, ein Konzept zur besseren Nutzung des KombiTickets bei Veranstaltungen in der Rudolf-Oetker-Halle mit ÖPNV-Einrichtungen zu entwickeln.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 6 Projektidee "zuGABe"

Herr Wegener weist zunächst darauf hin, dass er abweichend von der Einladung nicht Mitarbeiter der GAB sondern der Solidargesellschaft mbH der Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut sei. Es folgt die zweiteilige Präsentation der Projektidee „Zugabe - Zuverdienste in Bielefeld“ für die Gruppe von Armut betroffener oder bedrohter Menschen (**Anlage 7**). Die Idee sei es für Menschen, die im Leistungsbezug stehen, das Angebot einer würdevollen Zuverdienstmöglichkeit im Rahmen eines Minijobs zu schaffen. Herr Wegener verteilt im zweiten Teil der Präsentation einen Flyer über das Projekt der Stiftung Solidargesellschaft mbH „Alltagshilfen - Für Menschen mit Pflegegrad“ (**Anlage 8**).

Vorsitzender Dr. Aubke weist vor Beginn der anschließenden Diskussion auf die Problematik der rechtlichen Vorgabe durch die einzelnen Sozialgesetzbücher II, III, IX und XII und die damit verbundenen Probleme der Umsetzung eines solchen Projektes

hin. Das Projekt „Alltagshilfen“ sei aus der Projektidee „Zugabe“ heraus entstanden. Aus formalen Gründen könne man aber mit diesem Projekt noch nicht an die Öffentlichkeit gehen. Vorsitzender Dr. Aubke weist darauf hin, dass die Idee der Projektvorstellung zwar unter der Überschrift „Armut im Alter“ gereift sei, das Thema an sich aber generationenübergreifend sei und nicht ausschließlich auf die ältere Generation reduziert werden könne.

An der nachfolgenden Diskussion beteiligen sich Herr Gebhardt, Frau Schmidt, Frau Sonnenberg, Herr Scholten, Herr Link, Frau Büren und Frau Huber. Herr Wegener teilt mit, dass die Basisqualifizierung minimal 40 Stunden umfasse. Dies hänge davon ab, ob noch weitere Qualifizierungsmaßnahmen notwendig seien. Die Solidargesellschaft mbH sei der Arbeitgeber und schließe sozialversicherungspflichtige unbefristete Verträge mit einem Stundenlohn von 12,50 € Brutto ab. Je nach Auftragslage wäre ein Ausbau der Minijobs auf Teilzeit- oder Vollzeit denkbar. Die Arbeitnehmer hätten ein polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen. Die Sicherheit, dass die Arbeitnehmer geeignet seien, wäre auch dadurch gewährleistet, dass es regelmäßig Gespräche bzw. Supervisionen geben würde.

Vorsitzender Dr. Aubke teilt abschließend mit, dass der Seniorenrat das erste Projekt weiter vorantreiben werde und mit Teilprojekten dazu im Herbst / Winter 2018 sowie dem finalen Stand im ersten Quartal 2019 an die Öffentlichkeit gehen werde.

Zu Punkt 7

Digitale Modellregion Nordrhein-Westfalen

Herr Böhm stellt das Projekt Digitale Modellregion Nordrhein-Westfalen vor (**Anlage 9**). Zum Projektstatus verweist Herr Böhm auf die Informationsvorlage 7170/2014-2020 (**Anlage 10**) und teilt mit, dass der 3. Sachstandsbericht zum Projekt in der Sitzung des Hauptausschuss am 19.09.2018 vorgestellt werde. Das Projektvolumen belaufe sich für die Gesamtdauer des Projektes für ganz Nordrhein-Westfalen auf 91 Millionen Euro.

Vorsitzender Dr. Aubke teilt mit, dass der Seniorenrat die Projekte, die die Politikfelder des Seniorenrates betreffen, sehr sorgfältig begleiten müsse. Unter <https://www.digitalstrategie.nrw> gebe es eine Online-Befragung zur Digitalstrategie des Landes Nordrhein-Westfalen.

Auf Nachfrage von Frau Sonnenberg, ob auch das Thema Wohnen berücksichtigt werde, teilt Herr Böhm mit, dass er offen für Vorschläge zu Themen sei, die weiterentwickelt werden könnten und prüfen werde, ob diese Vorschläge berücksichtigt werden könnten.

-.-.-

Zu Punkt 8 Evaluation der KdU-Regelungen

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7032/2014-2020

Herr Mardmöller skizziert die für Hilfeempfänger relevanten Änderungen. Für das Jahr 2018 wäre zu den Punkten „Erhöhung der Wirtschaftlichkeitsgrenze“ auf 15% im Rahmen SGB II sowie 20% im Rahmen SGB XII und „Einführung einer Nettokaltmiete“ von 5,75 €/m² für Neubauten ab dem Jahr 2016 nachzuhalten gewesen, was diese Änderungen gebracht haben. Dabei wäre festgestellt worden, dass die Einführung einer Nettokaltmiete von 5,75 €/m² für Neubauten ab dem Jahr 2016 nur einen marginalen Effekt gehabt hätte. Bei den Erhöhungen der Wirtschaftlichkeitsgrenzen hätte es für beide Bereiche deutliche positivere Effekte gegeben.

Herr Hölscher merkt an, dass den Hilfeempfängern seit Jahren seitens der Stadt das nötige vorenthalten würde, ihre Wohnungen zu finanzieren. Der neue Ansatz sei zwar richtig, löse das Problem aber nicht grundsätzlich. Die Linke werde in der nächsten Ratssitzung beantragen, das Verfahren zu beschleunigen. Vorsitzender Dr. Aubke teilt mit, dass ihm dieser Antrag vorliege und im Seniorenrat abgestimmt werden müsse, inwieweit der Seniorenrat noch initiativ werde. Auf Fragen von Herrn Hölscher und Herrn Gebhardt, wie viele Menschen betroffen seien wird mitgeteilt, dass derzeit 23% der Leistungsbezieher nach dem SGB II, 12% der Leistungsbezieher nach dem SGB XII zuzahlen müssten. Die Betroffenen würden von der Änderung durch routinemäßige Überprüfung der betroffenen Einzelfälle von Amts wegen erfahren. Da aufgrund der hohen Fallzahl nicht gewährleistet sei, dass alle betroffenen Leistungsbezieher unmittelbar mit Einführung des Konzepts berücksichtigt werden können, erfolge die Berechnung rückwirkend. Frau Huber bittet Herrn Mardmöller, die Höhe der Mietsätze nachzureichen (**Anlage 11**) und weist darauf hin, dass noch in diesem Jahr das neue Konzept in einer Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschuss vorgestellt werden solle. Herr Gebhardt regt an, Informationen zur Umsetzungsphase des neuen Konzeptes in einer Sitzung des Seniorenrates zu Jahresanfang 2019 vorstellen zu lassen. Vorsitzender Dr. Aubke unterstützt die Anregung von Herrn Gebhardt und bittet den Arbeitskreis Gesundheit und Soziales, sich unter Berücksichtigung des Umgangs des Rates mit dem Antrag der Linken, mit dem Thema weiter zu befassen.

Der Seniorenrat nimmt Kenntnis

-.-.-

Zu Punkt 9**Abstimmung über die Prioritätenliste der Maßnahmenvorschläge zur Inklusionsplanung**

Herr Burkat geht auf die mit der Einladung versandten 28 einzelnen Maßnahmenvorschläge (**Anlage 12**) aus dem Zwischenbericht für Inklusionsplanung ein, deren Umsetzung nach Prioritäten im Februar 2018 vom Rat beschlossen wurde. In der Sitzung der Lenkungsgruppe Inklusionsplanung am 10.10.2018 solle nun eine entsprechende Empfehlung für die Fachausschüsse entwickelt werden. Um auch dem Seniorenrat Gelegenheit zu geben eine Priorisierung vorzunehmen, wird eine Vorpriorisierungsliste an die Vorsitzenden der Arbeitskreise verschickt. Vorsitzender Dr. Aubke bittet die Vorsitzenden der Arbeitskreise, sich mit der Liste auseinanderzusetzen. Unterstützend erklärt sich Herr Burkat bereit, an der Sitzung des Arbeitskreises Gesundheit und Soziales am 01.10.2018 teilzunehmen und Fragen zu den einzelnen Maßnahmen zu beantworten.

-.-.-

Zu Punkt 10**Generationsübergreifende Wohnform am Beispiel des Wohnprojektes Nr. 5 in Quelle**

Herr Menge präsentiert Generationsübergreifende Wohnformen am Beispiel des Wohnprojektes Nr. 5, des 5. Wohnprojektes in Bielefeld, in Quelle (**Anlage 13**). Informationen zu den acht anderen Wohnprojekten in Bielefeld wären der Broschüre „Einsam, zweisam, gemeinsam – Wohnprojekte in Bielefeld“ des „Netzwerkes Bielefelder selbstverwalteter Wohnprojekte“ zu entnehmen. Hierfür werde eine Schutzgebühr von 5,00 € erhoben.

Auf Nachfrage von Frau Büren bestätigt Herr Menge, dass nicht jeder 9,00 €/m² Miete zahlen müsse. Bei den geförderten Wohnungen liege der Mietpreis bei gleichem Standard bei 5,65 €/m². Frau Sonnenberg regt an, das Wohnprojekt zu besuchen und vor Ort offene Fragen zum Projekt mit den Bewohnern zu klären. Vorsitzender Dr. Aubke begrüßt diese Idee. Herr Menge wird dies mit den anderen Bewohnern abklären und dem Seniorenrat zeitnah Terminvorschläge unterbreiten.

-.-.-

Zu Punkt 11

Berichte aus Ausschüssen, Arbeitskreisen, von beratenden Mitgliedern sowie aus den Bezirksvertretungen

- Frau Schmidt berichtet aus dem Arbeitskreis **Wohnen im Alter und Pflegeeinrichtungen**. Der Arbeitskreis habe zuletzt am 10.09.2018 getagt und sich in der Sitzung über Organisatorisches anlässlich der Veranstaltung zum Projekt „Vorbereitet älter werden“ am 20.11.2018 im Großen Ratssaal auseinandergesetzt. Mit Frau Bode und Frau Hilbert, beide Diakonie RWL, sei ein Gespräch zum neuen Projekt „Pflegepersonal in der Altenpflege“ geführt worden. Der Arbeitskreis beabsichtige, in die Schulen zu gehen und Vorträge zum Thema zu halten. Weiterhin habe der Arbeitskreis in der Sitzung nach Alternativen zur umstrittenen Begrifflichkeit „Heim“ gesucht. Auf dem Jürmkler Herbstmarkt sei der Seniorenrat als Ansprechpartner zum Thema „Pflege“ vertreten gewesen. Dort wären einige Notfalldosen verkauft worden. Viele Menschen würden jedoch den Sinn der Notfalldose nicht verstehen und lieber an Altbewährtem festhalten.
- Frau Huber berichtet aus dem **Sozial- und Gesundheitsausschuss**. Dieser habe zuletzt am 04.09.2018 getagt. Den Antrag des Seniorenrates, zur personellen Aufstockung der WTG-Behörde um zwei Planstellen, habe Frau Huber nach Beratung mit Herrn Schneck, Beirat für Behindertenfragen, in der Sitzung zurückgezogen, da in den Jahren 2018 und 2019 insgesamt zwei neue Planstellen für die Heimaufsicht geschaffen worden sind bzw. werden und die Forderung des Seniorenrates damit erfüllt würde. Daneben wären die Ergebnisse des Bürgersurveys 2016 in der Sitzung vorgestellt worden. Frau Huber hat den Sozial- und Gesundheitsausschuss darüber hinaus gebeten, auf die Bezirksvertretungen bzgl. der Vorstellung des Altenberichts durch Vorsitzenden Dr. Aubke einzuwirken. Im Anschluss berichtet Frau Huber aus dem neu gefassten Arbeitskreis **Gesundheit und Soziales**. Dieser habe am 03.09.2018 getagt und die Themen, mit denen sich die Arbeitskreise beschäftigt haben, zusammengetragen. Bezüglich des Themas „Ärztmangel“ wurde beschlossen, zunächst das Konzept der Verwaltung in November 2018 abzuwarten. Weitere Themen waren die Diskussionsveranstaltung vom 13.08.2018 sowie Armut im Alter und Fahrtüchtigkeit von Senioren. Frau Huber weist darauf hin, dass der Gesprächstermin mit dem Integrationsrat am 05.09.2018 ausgefallen sei und eine Neuterminierung seitens des Integrationsrates abgewartet

werde. Vorsitzender Dr. Aubke bittet Herrn Yildirim Frau Adilovic diesbezüglich zu erinnern.

- Frau Koch berichtet aus dem **Kulturausschuss**. Die Beratung des Haushaltsplans sei auf den 19.09.2018 vertagt worden. Die Angebote der Volkshochschule, Sport im Park sowie Deutsch für Migrantinnen und Migranten, seien vorgestellt worden. Weiterhin sei die Suche nach einem geeigneten Objekt für das Kulturhaus Thema in der Sitzung gewesen. In der **Bezirksvertretung Mitte** seien die kulturellen Angebote auf dem Kesselbrink, der Umbau des Jahnplatzes und Wilhelmstraße sowie die Erneuerung der Straßenbeleuchtung einiger Straßen im Bezirk Mitte Themen gewesen.
- Herr Hölscher, **Fraktion Die Linke**, informiert über Aktivitäten der Partei.
- Herr Heine berichtet aus dem **Schul- und Sportausschuss**. Es wurde ein Prospekt zum Thema „Sport für Ältere“ des Stadtsportbundes verteilt. Vorsitzender Herr Dr. Aubke informiert die Mitglieder des Seniorenrates darüber hinaus über das Angebot „Sport im Park“, welches noch bis Ende September laufen würde. Im Anschluss solle es Gespräche mit dem Stadtsportbund bezüglich der Erfahrungen und Prognose der Fortsetzung des Angebotes in 2019 geben. Herr Heine weist darauf hin, dass in der Sitzung der AG Sportentwicklung am 20.09.2018 darüber gesprochen werde.
- Herr Scholten berichtet aus der Sitzung des **Stadtentwicklungsausschusses** vom 18.09.2018. Es sei der Beschluss gefasst worden, dass die Wohnlagenkarte nicht Teil des Mietspiegels ist und Mieterhöhungen nicht damit begründet werden könnten. In Sachen Mobilitätsstrategie für Bielefeld strebe die Stadt eine Erhöhung des Fußgängerverkehrs von 17% auf 25%, im Radverkehr von 18% auf 25% und im ÖPNV von 14% auf 25% an. Dabei müsse die deutliche Steigerung des Lieferverkehrs von Paketdiensten berücksichtigt werden. Bezüglich des laufenden Verkehrsversuches Jahnplatz wurde mitgeteilt, dass notwendige Änderungen vorgenommen wurden, zur Bewertung ausreichende Daten über die Entwicklung der Messwerte allerdings noch nicht vorliegen würden. Bezüglich Konversionsflächen habe Beigeordneter Herr Moss mitgeteilt, dass die von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) aufgerufenen Preise kein Anlass für Kaufverhandlungen seitens der Stadt Bielefeld seien. Vorsitzender Dr. Aubke weist auf den schlech-

ten baulichen Zustand der ehemaligen NATO-Siedlungen hin.

- Frau Krögel weist auf den mitgebrachten, als Information ausgelegten „Wegweiser durch Brackwede – Altengerechte Quartiere“ hin.
- Frau Sonnenberg, **SPD-Fraktion**, berichtet vom Runden Tisch Dornberg. Dort wäre der Altenbericht mit dem Schwerpunktthema Wohnen besprochen worden. Der Bezirksbürgermeister habe mitgeteilt, dass er beabsichtige ein Wohnraster einzurichten. Aus dem Altenbericht soll als nächstes das Thema „Mobilität“ auf die Tagesordnung kommen.
- Herr Wilker berichtet aus dem Arbeitskreis **Kultur, Weiterbildung und Sport**. Dieser habe sich bei einem Besuch im Theater mit der Umgestaltung des Foyers der Oetker-Halle auseinander gesetzt und Empfehlungen in den Anträgen formuliert. Herr Wilker verweist auf die vor Sitzungsbeginn verteilten Karten „Bewegung aktiv“ der BZgA, welche ebenso beim Tag der Mobilität am 24.11.2018 verteilt werden sollen.
- Herr Jung, **CDU-Fraktion**, berichtet aus der Sitzung der Bezirksvertretung Jöllenbeck. Die Vorstellung des Altenberichts durch Vorsitzenden Dr. Aubke hätte hier zur Gründung eines Arbeitskreises geführt. Vorsitzender Dr. Aubke unterstreicht, dass die Bezirksvertretung Jöllenbeck sich neben der Bezirksvertretung Sennestadt intensiv mit dem Thema beschäftigt habe. Vorsitzender Dr. Aubke werde bzgl. der Vorstellung des Altenberichts das Gespräch mit dem Sozialdezernenten Herrn Nürnberger suchen, da sich aus dem Altenbericht dringend – auch im Hinblick anstehender Neuverhandlungen der Leistungs- und Finanzierungsverträge ab 2019 – politisches Handeln ergeben müsse.
- Vorsitzender Dr. Aubke berichtet aus dem **Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit**. Am 16.07.2018 habe es ein Gespräch mit Beigeordnete Frau Ritschel bzgl. Notfalldose gegeben. Unter Federführung von Frau Petzold würde es ein Gespräch mit allen Krankenkassen bzgl. eines Verteilsystems im gesamten Stadtgebiet geben. Ziel sei auch, die Krankenkassen dazu zu bewegen, 1 € pro verkaufte Dose für den Bielefelder Sozialfonds zur Verfügung zu stellen. Zum Stand „Nette Toilette“ in der Innenstadt teilt Vorsitzender Dr. Aubke mit, dass eine Zusammenstellung mit der Entscheidung, nicht barrierefrei zu gehende Gastronomiebetriebe nicht pauschal auszuschlie-

ßen, gefertigt wurde. Im Oktober 2018 fände ein Gespräch hinsichtlich der Umsetzung mit der DEHOGA, Gastronomieverband und dem Seniorenrat statt. Flyer und Aufkleber wären in Arbeit. Der Vertrag über die Nutzungsrechte wäre seitens der Stadt abgeschlossen. Beigeordneter Herr Moss wäre derzeit in weiterführenden Gesprächen bzgl. öffentlicher Toiletten im Außenbereich. Darüber hinaus solle die Beschilderung öffentlicher Toiletten im Stadtgebiet optimiert werden. Vorsitzender Dr. Aubke gehe davon aus, dass das Thema „öffentliche Toilette“ nach einer entsprechenden Öffentlichkeitsveranstaltung Ende Oktober / Anfang November auf den Weg gebracht werden könne.

-.-.-

Zu Punkt 12 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

-.-.-

Vorsitzender Dr. Aubke stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Dr. Aubke
(Vorsitzender)

Schloemann
(Schriftführer)